ich bin Wertschätzer in

„Unsere Kultur ist für mich ein wichtiger Wertschatz, weil sie uns hilft, unsere Wurzeln nicht zu vergessen.“

Was bedeutet Wertschätzen für dich?

Wertschätzen bedeutet für mich dankbar zu sein, Respekt zu zeigen und Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind – mit all ihren Farben, Ecken und Kanten. Es zeigt sich in einfachen Gesten wie einer Umarmung, einem Lächeln oder einem Daumen hoch – wie wir es oft im Musikverein machen. Vor allem zeigt sich Wertschätzen für mich auch durch aufmerksame Worte, wie eine positive Rückmeldung oder kurze Nachricht zwischendurch. Zum Beispiel hat mir eine Dorfbewohnerin völlig unerwartet zu meinem anstehenden Berufswechsel gratuliert, was mich sehr gefreut hat, da so eine Veränderung im Alltag natürlich auch von Unsicherheit begleitet ist. Wenn ich dann solche Worte höre, gibt mir das ein sehr positives Gefühl.

Wen oder was schätzt du besonders wert?

Meine Familie ist für mich das Wichtigste, weil sie immer für mich da ist. Sie akzeptiert mich so, wie ich bin und steht hinter mir, auch wenn ich mal „Blödsinn“ mache. Familie - das sind für mich nicht nur die Verwandten, sondern auch enge Freunde, die sich wie Familie anfühlen. Familie ist für mich kein starres Konzept, sondern etwas Vielfältiges. Das macht sie so besonders wertvoll für mich.

Unsere Kultur ist für mich ein wertvoller Schatz, weil sie uns hilft, unsere Wurzeln nicht zu vergessen. Jeder von uns sucht und braucht seine eigenen Wurzeln – Dinge, die uns Halt und Orientierung geben. Für mich sind diese Wurzeln vor allem mein Glaube und unsere Traditionen, wie zum Beispiel die Feste, die wir feiern. Auch Doren, als mein Wohnort und meine Heimat, ist eine große Wurzel für mich. Die schöne Umgebung, die Natur und die Aussicht auf die Berge – alles ist nirgends genauso wie da. Und auch unser Dialekt verbindet uns alle wie eine Wurzel miteinander, die mich sofort „huimelig“ fühlen lässt.

In den letzten Jahren habe ich den Eindruck, dass der Zusammenhalt im Dorf stärker geworden ist. Das zeigt sich zum Beispiel mit unserem Fanclub, der die Feuerwehrler und die Musikanten verbindet. Wir besuchen die Feuerwehr-Bewerbe, und sie kommen zu unseren Auftritten. Sogar gemeinsame T-Shirts haben wir drucken lassen. Diesen Zusammenhalt schätze und genieße ich sehr. Mir ist aber auch bewusst, dass es wichtig ist aktiv dazu beizutragen, damit er lange erhalten bleibt. Ein weiteres Beispiel des Zusammenhalts haben wir auch beim Musikfest erlebt. Da hatten wir so viele freiwillige Helfer, die uns unterstützt haben - andere Vereine und viele Menschen aus dem Dorf – das war ein richtig tolles Miteinander. Auch deswegen glaube ich, ist das Musikfest bei vielen in sehr positiver Erinnerung.

Allgemein gibt es so viele Dinge, die mein Leben hier positiv beeinflussen, oft mehr als mir manchmal bewusst ist. Man merkt’s dann immer, wenn etwas mal nicht da ist.

„Wertschätzen ist etwas, das man lernen muss.“

Wie wertschätzt du in deinem Alltag?

Ich denke, um etwas wertzuschätzen, muss man zuerst bei sich selbst anfangen. Was ist mir wichtig? Was bedeutet mir etwas?

„Ein einfaches Dankeschön, eine Nachricht oder kleine Gesten wie eine Schokolade im Briefkasten können viel bewirken.“

Wertschätzerin:
Elisa Vögel, 21 Jahre
Hemmessen, Doren

Wenn man das für sich geklärt hat, kann man Dankbarkeit zeigen und anderen und auch Dingen gegenüber wertschätzend sein. Wertschätzung ist etwas, das man lernen muss.

Durch mein Ehrenamt erlebe und zeige ich viel Wertschätzung. Menschen brauchen Wärme und Gemeinschaft – das Gefühl, dazuzugehören und sich entfalten zu können. Deshalb helfe ich in unserer Pfarre, arbeite mit Kindern und Jugendlichen und unterstütze sie dabei, sich in unsere Gemeinschaft einzugliedern. Es ist mir wichtig, dass sie sich gesehen, unterstützt und wertgeschätzt fühlen.

Gemeinschaft entsteht nicht von alleine. Man muss aktiv daran arbeiten. Leider engagieren sich immer weniger Menschen ehrenamtlich, was ich bedauere. Ehrenamt gibt einem selbst so viel zurück. Wenn ich in der Pfarre die strahlenden Kinder sehe, weiß ich, dass meine Arbeit wertvoll ist. Ähnlich ist es bei der Musik: Auch wenn wir manchmal erschöpft sind, gehen wir immer mit einem guten Gefühl nach Hause.

Wie können wir das Tun der Menschen wertschätzen, die sich um unsere Wertschätze kümmern?

Im Hintergrund arbeiten oft viele Menschen, deren Einsatz kaum sichtbar ist. Es ärgert mich, dass diese Personen oft nicht die Anerkennung bekommen, die sie verdienen. Es sind oft die gleichen Gesichter, die „im Rampenlicht stehen“ – und auch ich bin oft vorne dabei. Aber wir sollten die „unsichtbaren“ Helfer bewusst wahrnehmen und ihnen Dankbarkeit zeigen. Wer kümmert sich um die Reinigung der Kirche, das Jäten des Friedhofs oder das Schneeräumen im Winter? Wer sortiert die Notenblätter im Archiv oder sorgt dafür, dass Doren sauber bleibt und der Müll an Bushaltestellen und am Spielplatz entsorgt wird? Diese vielen unsichtbaren Hände und noch viele mehr leisten wertvolle Arbeit, oft schon seit Jahren, und das ist keineswegs selbstverständlich.

Ich fände es sehr schön, diesen Menschen mehr Wertschätzung zu zeigen. Ich glaube, dass es sich viele in Doren denken, es aber nicht aussprechen. Und genau das, würde ich ändern. Ein einfaches Dankeschön, oder kleine Gesten wie eine Schokolade im Briefkasten können viel bewirken. So können auch diejenigen, die sich nicht trauen, etwas zu sagen, ihre Anerkennung auf einfache Weise zeigen.

„Bewahre das Alte und schätze das Neue.“

Wie und was können wir in Doren mehr wertschätzen?

Ich wünsche mir für Doren heute und auch für die Zukunft, dass wir bei Neuem nicht zuerst nach dem Negativen suchen, sondern uns überlegen, was mit etwas Neuem bewirkt werden soll und welche Vorteile es hat.

So können wir einen anderen wertvollen Blick auf Veränderung gewinnen und uns auch auf Neues einlassen - das wünsch ich mir von mir selbst, aber auch von anderen Menschen hier. Optimistisch statt skeptisch mit Veränderung umgehen, offen sein und dabei trotzdem mit den Wurzeln verankert bleiben.